Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 4 (1929)

Heft: 4

Rubrik: Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Jubiläum

Am 27. März 1909 wurde in St. Gallen die erste Eisenbahner-Baugenoss'enschaft gegründet. Es war zwar nicht die erste Baugenossenschaft überhaupt in der Schweiz. Aber wahrscheinlich war es die erste Genossenschaft, welche bewusst und konsequent auf dem Boden der Gemeinnützigkeit und des Ausschlusses jeder Spekulation den Grundsatz der Selbsthilfe auf dem Gebiete der Wohnungsfrage durchführte. 142 Eisenbahner hatten sich bis am 15. April der Bewegung angeschlossen. Das Beispiel und der erreichte Erfolg feuerten an. Eine starke Bewegung zur Gründung von Baugenossenschaften war in den Kreisen des Flügelrades in die Wege geleitet worden. Unter der Leitung von Adolf Messmer, Beamter beim Betriebschef des S. B. B.-Kreises IV in St. Gallen, hatte sich eine rührige Kommission zur Förderung schweizerischer Eisenbahner-Baugenossenschaften gebildet, welche mit Sitz in St. Gallen eine intensive Tätigkeit im ganzen Land entfaltete und unter Hinweis auf ausländische Beispiele die Idee der Erstellung von Eigenheimen durch Vereinigung der eigenen Kräfte auf genossenschaftlichem Boden befürwortete. Die Kommission trat auch sofort in Unterhandlungen mit der Generaldirektion der S. B. B. und erreichte schliesslich, dass die Genossenschaftsbauten aus dem Pensions- und Hülfskassenfonds der S. B. B. günstige Hypothekardarlehen erhielten. Auch in technischer und organisatorischer Hinsicht traten sie den Kollegen in den verschiedenen Orten helfend zur Seite.

Unter der Leitung und Beratung dieser Kommission entstanden denn auch bald 15 Eisenbahner-Baugenossenschaften. Nach St. Gallen folgte am 23. Oktober 1909 in Rorschach die Gründung einer solchen, später in Zürich, Olten, Erstfeld, Brugg und an andern Orten. Die Kommission regte auch die Bildung eines Verbandes von Eisenbahnerbaugenossenschaften an, der später gegründet wurde, sich dann aber nachher zu Gunsten unseres Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform auflöste.

Vor 20 Jahren hat sonach die Bewegung unter den Eisenbahner-Baugenossenschaften, welche als eigentliche Pioniere für die gemeinnützige genossenschaftliche Bautätigkeit in der Schweiz gelten können, Boden gefasst. In St. Gallen hat sie angefangen, wo Herr Jos. Pfister die Leitung der Baugenossenschaft übernahm, der sie heute noch mit Begeisterung führt. Es darf daher am heutigen Tag dieses Datums und der 20jährigen Tätigkeit mit Recht besonders gedacht werden. Wir hoffen, über die Gründung, die leitenden Gedanken und die Leistungen dieser Genossenschaften bald noch eingehender aus berufener Feder berichten zu können. H. P.

Der Wohnungsbau in Deutschland nach dem Weltkriege

Kürzlich erschien im Verlag Bruckmann in München das in Anlage und Ausstattung ganz bedeutende Werk: «Der Wohnungsbau in Deutschland nach dem Weltkriege». Im Auftrage der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen wurde das Werk von dem bekannten Direktor des Münchner Wohnungsamtes, Stadtbaudirektor Dr. Albert Gut, herausgegeben. — Im ersten textlichen Teil von 184 Seiten Umfang werden u. a. die Fragen behandelt: Beschaffung und Aufschliessung von Baugelände, die Finanzierung des Wohnungsbaues und die Verhältnisse beim Wohnungsbau von den ländlichen Bezirken bis zu den Grosstädten. Dieser Teil enthält Bebauungs- und Lagepläne, Grundrisse, tabellarische Uebersichten und verschiedene graphische Darstellungen. — Der zweite Abbildungsteil enthält auf 384 Seiten über 1000 Abbildungen über ausgeführte Wohnanlagen jeder Art (Flugzeugaufnahmen, Siedelungspläne, Aussenansichten, Grundrisse u. s. w.). Die Besprechungen und Abbildungen beziehen sich auf die behördliche, gemeinnützige und private Bautätigkeit, sodass die Veröffentlichung gleichsam einen illustrierten Führer darüber darstellt, was von diesen drei Arten von Bauherrschaften im Wohnungsbau geleistet wurde. — Sehr interessant ist in diesem Bande auch noch die Darstellung der neuesten in Deutschland errichteten Wohnheime, wie Alters-, Rentner- und Bürgerheime, Spitäler, Damen-, Ledigen- und Künstlerheime.

Das Werk gehört in die Hand aller derjenigen Stellen und Kreise, welche sich mit dem Wohnungsbau befassen. Bau- oder Wohnungsämter, gemeinnützige Bau- und Wohngenossenschaften, Architekten, Baumeister und Gewerbetreibende können auch bei uns in der Schweiz aus diesem Werke in reichstem Masse Belehrung schöpfen. — Das Prachtwerk, in Ganzleinen gebunden, kostet im Buchhandel 50 R. M. Bei direkter Bestellung bei der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen in München, Stielerstr. 7, wird dasselbe noch bis Anfang Mai zum Vorzugspreise von 32 R. M. geliefert.

Jahresberichte der Baugenossenschaften

Wir haben die Jahresberichte und -Rechnungen pro 1928 bis jetzt erhalten von folgenden Baugenossenschaften:

Eidgenössisches Personal Zürich, Eisenbahner Erstfeld, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur, Familienheim-Genossenschaft Zürich, Gemeindepersonal Biel, Société coopérative d'Habitation Lausanne.

Wir verdanken die Zusendung der Jahresberichte; wir werden im Laufe des Jahres auf einzelne, allgemein interessierende Partien zurückkommen.

KURSE

Die Volkshochschule des Kantons Zürich veranstaltet in ihrem Sommersemester 1929 in Zürich einen Kurs über «Haus und Garten». Darin wird Herr Architekt H. Oetiker 3 Vorträge über den «Wohnungsbau», Herr Gartenarchitekt O. Mertens 1 Vortrag über die Anlage des Wohngartens und Herr Gartenarchitekt Gustav Ammann 1 Vortrag über Beispiele neuzeitlicher Gartengestaltung halten. Der Kurs findet jeweilen am Dienstag 20½—21¼ Uhr statt und beginnt am 4. Juli. Die Einschreibung muss vom 11.—20. April im Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20, 1. Stock (Meise) erfolgen. Das Kursgeld beträgt nur 3 Fr.

Ausser diesem empfehlenswerten Kurse werden noch 33 Kurse aus allen Wissensgebieten (exakte Naturwissenschaften, Technik, beschreibende Naturwissenschaften, Geographie, Medizin, Gesundheitspflege, Kunst, Musik, Literatur, Geschichte, Philosophie, Religion, Erziehung, Recht und Wirtschaft) abgehalten. Alle Leser seien auf das interessante Programm aufmerksam gemacht und zu reger Beteiligung aufgemuntert. P.

VERBANDSNACHRICHTEN

Die **Sektion Zürich** des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform hielt am 23. März 1929 im Vortragssaale des Kunstgewerbemuseums Zürich ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Dieselbe wurde eingeleitet mit einem Vortrage über «Fernheizungsanlagen in technischer, wirtschaftlicher und juristischer Beleuchtung», wobei der technische und wirtschaftliche Teil des Vortrages von Herrn Ing. Lier und der jur. Teil von Herrn Prof. Dr. H. Leemann übernommen wurde. Wir werden des Nähern hier noch auf diesen Vortrag zurückkommen.

Sodann wurden die statutarischen Jahresgeschäfte erledigt. Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht pro 1928 wurden verlesen und genehmigt, ebenso die Jahresrechnung pro 1928, die in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Mehrausgabenposten von Fr. 301.15 und in der Vermögensrechnung einen Bestand von 12309.75 aufweist.

Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung im Amte bestätigt und zwar besteht derselbe aus fol-